Zeitschrift: Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

Band: 15 (1991)

Heft: 4

Rubrik: Leser schreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

20 Jahre Allgemeine Musikschule Mutschellen

Als Hauptanlass der Jubiläumsfeierlichkeiten «20 Jahre AMM» fand am 8. Juni ein grosses Konzert statt. Etwa 130 der gut 700 Musikschüler sowie verschiedene Lehrer zeigten dem zahlreich erschienenen Publikum ein Programm, welches zum Höhepunkt einer Reihe von Jubiläumsveranstaltungen

Begonnen hatte das Jubiläumsjahr mit der Herausgabe einer Festschrift, welche an die über 5000 Haushaltungen der Mutschellenregion verteilt wurde. Das Streichensemble «La Stailette» eröffnete die Veranstaltungsreihe. Ein grosser Erfolg wurden darauf die Ballettaufführungen «Show-Fenster» der Ballettalführungen «Show-Fenster» der Ballettalführungen vereichernd diese Ausbildung für eine Musikschule sein kann. Idee, Choreographie und notabene auch die 120 Kostüme stammten von der Leiterin der Ballettslassen selbst. Ausklingen werden die Jubiläumsveranstaltungen mit zwei Lehrerkonzerten, einem Beethoventrio am 3. November 1991 sowie einem Kammermusikkonzert am 12. Januar 1992. Begonnen hatte das Jubiläumsjahr mit der Her

Querschnitt zum 20jährigen Bestehen

Eröffnet wurde der Jubiläumsabend mit «SRIM Symphonie für Kinderorchester» von Bernhard Schüle. Die durchs Programm führende Gemeinderätin von Widen, Vreni Meuwly, konnte zahlreiche Behördenvertreter aus den fünf Verbandsgemeinden Berikon, Oberwil-Lieli, Rudolfstetten, Widen und Zufikon begrüssen. Nach der Ansprache des Präsidenten der AMM, Christian Schnetzler, be-tonte Grossrat Walter Spörri, dass die Musik als Ausdrucksform des Menschen an den Schulen noch vielfach vernachlässigt werde. Der Gemeindeam-mann von Berikon, Rainer Huber, doppelte nach und fügte hinzu, dass Musik für viele Kinder besonders in der heutigen Leistungsgesellschaft auch ein Halt sein kann. Kurt Haller, der die AMM mit viel Enthusiasmus gegründet hatte, unterstrich den un-schätzbaren Wert der Musik ebenso.

Im Mittelpunkt standen aber die Lehrer und Schüler der AMM. Das Blockflötenensemble sowie ein klassisches Ballett umrahmten die Reden. Darein klassisches Ballett umrammen die Reden. Därauf brillierten drei Gitarrenlehrer mit einem Konzert von Leonardo de Gall. Es folgten Einzelvorträge mit Klavier und Panflöte. Heisser Sound für den
Jazztanz leitete über zum «Golden Saxophon-Sextett» sowie zur Jugend-Big-Band, welche weitere
Höhepunkte setzten.

Wer ist die AMM?

Nach der Gründung vor zwanzig Jahren ver-zeichnete die AMM einen schnellen Start. Die pri-vatrechtlich organisierte Musikschule zählte bereits nach fünf Jahren über 400 Schüler. Ein echtes Bedürfnis nach Musikunterricht war damit für die in der Nähe Zürichs liegende und wachsende aargaui-sche Region ausgewiesen. In den nächsten zehn Jahren blieb die Schülerzahl stabil. Darauf folgten drei weitere Wachstumsjahre. Vor allem Schulgeld-erhöhungen haben sich jeweils bremsend auf die Entwicklung ausgewirkt.

Gut zwanzig Fächer bietet die AMM den musik interessierten Kindern und Erwachsenen an. inklusive Rhythmik, Ballett und Jazztanz, aber ohne Grundschule, welche von den Schulgemeinden an-geboten wird. Die Ensembles, in den letzten Jahren etwas verkümmert und jetzt mit dem Jubiläum zum Teil neu auferstanden, sollen gefördert werden. Im nächsten Schuljahr wird neu auch Keyboard ange-boten. Die AMM will sich neuen Trends nicht verschliessen, wenn eine Nachfrage vorhanden und eine seriöse Ausbildung gewährleistet sind. Ratio-nell und somit kostendämpfend ist die Ausdehnung der Musikschule auf fünf Gemeinden, die auch bei anderen gemeinsamen Aufgaben zusammenarbeiten; ebenso eine Infrastruktur, die bis anhin fast gratis zur Verfügung stand sowie die kompetente Schulleitung durch zwei Hausfrauen, die sich in ein halbes Pensum teilen.

AMM - wohin?

Der Verein AMM zählt derzeit fünfzig Mitglieder, die der Musikschule einen wichtigen moralischen Rückhalt geben. Eine der grossen Aufgaben des mehrheitlich aus engagierten Freunden der AMM zusammengesetzten Vorstandes, dem auch je ein Vertreter der beteiligten Gemeinden angehört, ist es, die Verankerung der AMM in der Region sicherzustellen und zu festigen. Dem soll in Zukunft mit Jahreskonzerten in den einzelnen Gemeinden vermehrt Rechnung getragen werden. Zudem wird eine Anpassung der Subvention der Schulgelder auf 60 Prozent angestrebt, um die Belastung der Eltern im Rahmen zu halten; die Skala reichte bis anhin von 45 bis 60 Prozent. Besonders jetzt, bei relativ hoher Teuerung und der laufenden Der Verein AMM zählt derzeit fünfzig Mitgliereichte bis ähnin von 45 bis 60 Prozent. Besonders jetzt, bei relativ hoher Teuerung und der laufenden Anpassung der Lehrergehälter, wird das Budget der Eltern durch massiv steigende Schulgelder strapaziert. Bei finanzieller Angespanntheit ist auch der kulturelle Auftrag der AMM in Frage gestellt, war doch jeweils bisher jährlich ein Betrag für die Organisation von zwei bis drei Konzerten reserviert.

Es stellt sich wohl nicht nur für die AMM die Frage wie Schulegderbehungen von bis 60 Brese wie Schulegderbehungen von Dis 60 Brese wie Schulegderbehungen von Di

Es stellt sich wohl nicht nur für die AMM die Fra-ge, wie Schulgelderhöhungen von 10 bis 20 Prozent begegnet werden kann. Hier Lösungen zu finden, ist eine schwierige, herausfordernde Aufgabe von Schulleitern und Vorständen. Vom Steuerzahler, der einen Teil der musikalischen Ausbildung be-rappt und von den politischen Gremien wird viel Verständnis für die Musik verlangt. Hoffen wir, dass dieses aufgebracht wird und die Musikerzie-hung für alle gewährleistet bleibt. Denn nicht wahr, schon Nietzsche fand, dass ohne Musik das Leben Christian Schnetzler ein Irrtum wäre.

leser schreiben

Begabtenschmiede und Wettbewerbe

(Betrifft Animato 91/3: Bericht über das Finale des hen Jugendmusikwettbewerbs in Genf)

Mit Interesse habe ich in «Animato» Ihren Artikel über den Schweizerischen Jugendmusikwettbe-werb gelesen. Darin gehen Sie das Thema «Hoch-begabung» näher an.

Seit 1986 habe ich mit meinen Schülern auch am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb sehr aktiv teilgenommen. Da diese bis anhin insgesamt drei 1. Preise mit Auszeichnung, drei 1. Preise und einen 3. Preis (regional) sowie gesamtschweizerisch drei 1. Preise mit Auszeichnung und einen 2. und einen 3. Preis gewonnen haben, werde ich wohl si-cher, Ihrer Meinung nach, zu den von Ihnen erwähnten Pädagogen gehören, die als «Begab-tenschmiede» bezeichnet werden müssen. Sie stellen verschiedene Fragen zu den Bedürfnis-

Sie stellen verschiedene Fragen zu den Bedürfmis-sen hochbegabter junger Musiker. Zuerst möchte ich betonen, dass für mich Bezeichnungen wie «Be-gabtenschmiede» sehr unerfreulich sind. Leider ist es so, dass junge Musiker – ich verwende das Wort «Amateur» niemals für einen hochbegabten Schü-ler, der sich vom jüngsten Alter an ganz für seinen zukünftigen Beruf einsetzt – sehr bald erfahren müssen dass is besser sie spielen, dasst giftiger zukunttigen Beruf einsetzt – sehr bald erfahren müssen, dass je besser sie spielen, desto giftiger über sie gesprochen wird. Sie haben zum Beispiel einige Preisträger erwähnt, die am Schlusskonzert nicht anwesend waren und stellten die (giftige) Frage, ob diese vielleicht «schon an die nächste Konkurrenz gereist seien». – Wäre es nicht möglich, dass diese jungen Musiker tatsächlich an jenem Tag nuvermeidlich verhindert waren? Hätten Sie diesel unvermeidlich verhindert waren? Hätten Sie dieselbe giftige Bemerkung gemacht, wenn diese Jugendlichen beispielsweise einen 3. statt einen 1. Preis mit Auszeichnung (der einzige solche Preis im ganzen Wettbewerb) gewonnen hätten? Wäre es nicht bes-ser gewesen, nach dem wirklichen Grund zu fragen (vielleicht ist jemand krank geworden?), anstatt an-

Gewinn ausgehend und unverschämt sind?
Gewinn ausgehend und unverschämt sind?
Gestatten Sie mir einige Bemerkungen zu Ihren
Fragen: «Wie gross ist der Einfluse einer natürlichen musikalischen und intellektuellen Begabung?» – Sehr gross, ja absolut massgebend! «Welche Methoden fördern diese am vorteilhaftesten?»
– Ein 200prozentiger Einsatz des Lehrers («Begab-tenschmied»...?) und deren Eltern. «Welche Be-deutung haben äussere Einflüsse aus dem familiären oder dem schulischen Milieu?» - Eine sehr grosren oder dem schulischen Milieu!?»—Eine sern grossel Entweder wird dem Kind die Entfaltung und Entwicklung seiner Hochbegabung (sein gutes Recht) ermöglicht oder verhindert. «Wie gross ist der Anteil von Ehrgeiz und echtem Bedürfnis für ein solch grosses Engagement?»—Sehr gross. Massgebend. Dies von seiten des Kindes. Solche Kinder handeln und üben aus einer großersen Leider handeln und üben aus einer großersen Leider. handeln und üben aus einer angeborenen Leiden-

schaft für die Musik. Und jetzt zum Wort «Ehrgeiz». Viele sind versucht, den Kopf zu schütteln über dieses (meist missbrauchte) Wort. Ich möchte dieses Wort nun im missoraucitie) wort. Ich moche dieses wort nun im nusikalischen Sinn definieren, in bezug auf hoch-begabte angehende junge Musiker und deren Leh-rer. Ehrgeiz ist Energie, ist Liebe: Die Liebe zur Mu-sik, die Liebe eines Lehrers zum Schüler, die Liebe eines Schülers zu sich selbst. Ehrgeiz ist der Wunsch, etwas Höheres zu erreichen. Sie sagen Ehrgeiz, ich see Westpannentwert Sie segen. Ehr Ehrgeiz, ich sage Verantwortung! Sie sagen Ehrgeiz, ich sage Spass (gut spielen macht eben Spass). Arbeit, Glaube, Kraft, Opfer, Befriedigung, Mut, Selbstvertrauen, Risiko, Disziplin, das ist der Ehrgeiz eines wirklichen Künstlers, eines echten Musi-kers, der Ehrgeiz, der aus einer angeborenen Lei-denschaft entsteht! Und aus diesem Ehrgeiz entstehen denn auch die wirklichen Hochleistungen

nicht aus Gewinn- und Konkurrenzsucht, wie allzu oft angedeutet wird. Nancy Chumachenco, 8123 Ebmatingen

Antwort des Redaktors

Jazz-Rock Arrangement

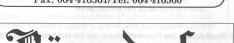
Als Korrespondenz-Kurs im Heimstudium

Wir bieten:
-Lernen der Jazzharmonielehre
-Arrangieren für Rhythmusgruppe -Arrangieren für 2 bis 15 Bläser

Dozenten und Lehrer: Berklee College of Music

(Ideale Vorbereitung für Studium in Boston) Der Kurs beinhaltet 30 Lektionen mit Aufgaben, die im Heimstudium gelöst <u>und anschliessend</u>

zur Korrektur zurückgeschickt wird. Schluss - Arbeit: Big Band Arrangement. In Deutsch oder Englisch Fragen sind zu richten an: Shanti Music Productions Inc., Glaserweg 24, 5012 Schönenwerd - Schweiz Fax: 064 416561/Tel: 064 416560







Schweiz, Kranken- und Unfallversicherung

Neuwiesenstr. 20, 8401 Winterthur, Tel. 052-84 91 91 Über 600 KFW-Geschäftsstellen in der ganzen Schweiz sorgen für eine einwandfreie und freundliche Mitglieder-Betreuung

MUSIKPROGRAMME

für Macintosh / IBM (DOS) / Atari



Notendruck, Sequencer, Editierprogramme, Kompositionshilfen, Bildungsprogramme

Unsere Dienstleistungen...

- Zusammenstellung von ganzen Notensatzanlagen DOS/MAC/ATARI inkl. Hardware Beratung und Hilfe bei der Auswahl der Programme, des Computers sowie Synthesizer und Tonmodule
- Kurse & Individualschulung für alle Musikprogramme
- Referenten für Grundlage- sowie Fortgeschrittenen- Information an Schulen für Lehrer und Schüler im gesamten Bereich der Musik-Elektronik
- Demonstrationen für Computer-Club's, Vereine und Schulen (zBsp. Möglichkeiten des Computers in der Musik)
- Beratung in Bezug auf Unterrichtsmethoder

Fordern Sie unsere Broschüre "Musik und Computer" an

STUDIO M&M Villa Tannheim, 5012 Schönenwerd Tel. 064 415 722